



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

5 Wie Christen sollen jre sorge von sich auff Gott werffen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Aber widerumb / sollen sich die andern folgen auch fürchte / ob er schon ein zeit lang sie lesse ungestraft gehen vnd fort faren in irem trog / Das er ist auch vber diese ein Visitator / vnd so er auch seine zeit ersihet / all zu stark vber sie komet wird / das es inen wird zu schwer werden. Denn er hat schon die gewaltige hand ausgestreckt / beide / die Gottlosen zu stürzen / vnd die Demütigen zu erhöhen.

## II.

Alle ewer forge werffet auff in / Denn er forget für euch.

Christi wer  
de mit angst  
vnd sorg an  
gedachten.

**W**er da sol in seinem stande mit Gottes fürchte vnd demut leben / der Welt trog / vbermut vnd freuel leiden / wo wil der vnter den Leuten bleiben? Oder / wo wil er schutz vnd verteidigung finden / das er könne bey seiner frömmkeit bleiben? Denn man sihet vnd erfert täglich / wie die frommen geplagt vnd verfolget werden / vnd müssen der Welt Instruch sein. Darumb spricht er / Weil jr Christen müsset in der Welt anfechtung vnd widerstand / mangel vnd not leiden / beide / leiblich vnd geistlich / dauon ewer hertz mit angst vnd sorgen beschweret wird / vnd dencket / O wo sol ich bleiben? Wo wil ich mich erneeren? Item / wo bleibe ich / wenn ich sterben sol zc. Wie die Welt nur forget / wie sie reich werde / vnd iren bauch fülle / Vnd die engstigen vngleichigen gewissen durch sich selbs / vnd ire gute werck / wollen suchen einen gnedigen Gott zu haben / vnd wol zu sterben.

Hie (spricht er) höret mir zu / ich wil euch den rechten rat vnd lere geben / wo jr ewer forge sollet lassen. Das ist ein kleiner Spruch des 55. Psalms / vnd heißet also / wirff dein anligen auff den **HERREN** / der wird dich versorgen / vnd wird den Gerechten nicht ewiglich in vnrage lassen zc. Also thut jr auch / Lasset ewer anligen nicht auff euch selbs ligen / denn jr kündets nicht ertragen / vnd müsset darunter endlich vntergehen / Sondern gebt vnd werfft es von euch Gotte heim / getrost vnd mit allen freunden / vnd sprecht / Himlischer Vater / du bist je mein **HER** vnd Gott / der mich geschaffen hat / da ich nichts war /

dazu mich erlöset hast durch deine Sonne. Tu hastu mir dis oder jenes Ampt vnd werck befohlen vnd auffgelegt / da gebet es nicht wie ich wil / vnd ist so viel das mich drücket vñ engstet / da ich bey mir selbs weder rat noch hülffe finde / Darumb lasse dir auch solches befohlen sein / Gib du rat vnd hülffe / vnd sey selbs alles in diesen sachen zc.

Solchs gefellet Gotte wol / vnd sagt vns / das wir nur sollen thun was vns befohlen ist / vnd im lassen die forge / wie es hinaus gehen sol / vnd was wir ausrichten werden. Wie auch andere viel der gleichen Sprüche sagen / Als Psal. 37. Befelhe dem **HERREN** deine wege / vnd hoffe auff in / Er wirds wol machen zc. Denn kein Zeide / Philosophus / Jurist (so er nicht auch Gottes Wort hat) kan sein forge vnd anligen von sich auff Gott werffen / Sondern meinet alle Welt / sonderlich die grossen / weisen / die da regiren sollen / sie müssen selbs mit irem sorgen vnd fürsichtigkeit alles ausrichten / vnd wo es nicht geret / wie es denn gemeinlich auch den aller höchsten / weisen Leuten gefellet hat / so wollen sie toll vnd töricht werden / Sagen an / wider Gott vnd sein Regiment zu murren vnd disputiren / als regiere er nicht recht zc.

Es geschicht inen aber auch recht / das er ire anschlege vnd gedanken so lesse feilen / vnd das wider spiel geschehen / Denn sie wollen nicht dencken / das sie sein auch bedürffen / meinen / sie haben selbs weisheit / macht vnd sterke genug / das es Gott müsse also lassen gehen / wie sie es gedacht haben / Bringen also jr leben zu / mit vielen vnnützen vergeblichen anschlegen vnd sorgen. Vnd müßens doch darob in der erfahrung viel vnd anders lernen vnd bekennen.

Darumb heißet dis der Christen Kunst vnd tugent / vor allen Leuten auff Erden / das sie wissen / wo sie ire forge solten lassen vnd legen / da die andern sich selbs damit zu martern vnd krencken / vnd doch zu legt darob verzagen müssen. Das mus wol folgen aus dem Vnglauben / der da keinen Gott hat / vnd wil sich selbs versorgen. Aber der Glaube fasset dis wort / so S. Petrus aus der Schrift füret / Denn Er forget für **g** **ij** euch /

Gottes  
hand rich  
er die er  
schrockene  
wider auff

Gott ehle  
er die dand  
igen zu rich  
er zeit.

Gott wil al  
le vnsere for  
ge von vns auf  
in geworfs  
sen haben.

Coelit. 16.



## Auslegung der Epistel/

ench/ Vnd erweget sich darauff frölich/  
thut vnd leidet was er sol/ Den er weis/  
das er dazu beruffen ist / Gibet aber die  
sorge Gotte heim/ vnd gehet also frölich  
hindurch / wider alles / was in ansich  
ret / Kan Gott anruffen als einen Va-  
ter/ Vnd spricht / Ich wil thun/ was  
mir Gott befohlen hat/ aber wie es hin-  
aus sol gehen / da wil ich in fur sorgen  
lassen.

Mus er doch also thun / wo er wil  
wol vnd seliglich faren/ in der aller hö-  
hesten sachen/ nemlich/ in fahr vnd zur  
stunde des tods / da er mit keinem sor-  
gen ersen noch erdencken kan / wo er  
bleibe/ oder wie er feret/ Mus sich gar/  
augen / sinne vnd gedanken zu gerhan  
mit dem Glauben vnd vertrauen das  
hin geben vnd werffen in Gottes Hand  
vnd schutz/ vnd sagen / Gott hat mich  
on meine sorge leben lassen/ bis auff dies  
se stunde / Dazu hat er mir seinen lieben  
Son gegeben zum Scharz vnd gewis-  
sem Pfand des ewigen Lebens. Dar-  
umb fare nur hin mit freuden/ mein lies-  
be Seele / du hast einen treuen Vater  
vnd Heiland/ der dich zu seinen Henden  
genommen/ vnd wol erhalten wird zc.

**A**lso mus auch thun sempelich die  
Kirche er-  
hele Gott al-  
lein.  
ganze Christliche Kirche in irem ho-  
hem geistlichem Ampt vnd Regiment/  
(dauon sonderlich S. Petrus hie redet)  
das kein Mensch noch Creatur / durch  
eigen gedanken / weisheit vnd kreffte  
vermag aus zu füren vnd zu erhalten/  
Vnd hie bey keine gewalt / noch mache  
vnd schutz bey der Wele zu suchen ist/  
des man sich künde trösten vnd dars  
auff verlassen/ Sondern ganz vnd gar  
allein in Gottes Henden / der es durch  
seine Götliche krafte erhalten mus /  
wie er denn von anfang sie allzeit wun-  
derbarlich in der Wele/ in grosser schwa-  
cheit / zurtrennung durch Koten vnd  
Beget/ verfolgung der Tyrannen/ erhal-  
ten hat/ Vnd allein sein eigen Regiment  
ist/ vnd doch das Ampt vnd dienst den  
Menschen befilhet / die er dazu fordert  
vnd brauchen wil / durch iren Mund  
vnd Hand sein Wort vnd Sacrament  
aus zu teilen.

Darumb sol auch ein jeder Christen/  
sonderlich / so er in solchem Ampt ist/

allein darnach dencken / das er in dem/  
dazu in Gott beruffen vnd gesezt hat/  
trewlich Gotte diene / vnd thue was im  
befohlen ist / Vnd die sorge / wo vnd  
wie die Kirche bleibe/ vnd wider Ten-  
fel vnd Welt erhalten werde / gar lasse  
dem Herrn befohlen sein / der es gar zu  
sich genommen/ vnd damit vns aller sor-  
ge benomen / Auff das wir gewis wes-  
ren/ wo es stehen vnd bleiben sol/ Denn  
wo es auch solt bey Menschen rat/  
macht vnd willen stehen/ so hette es der  
Teufel mit seiner macht bald umbgete-  
ret/ vnd zu grund gestoffen.

**D**Es gleichen solte in allen Emptern  
vnd Stenden ein jeder diesen rat S.  
Petri folgen. Ein Fürst trachten/ wie er  
sein Land vnd Leute schützte / Gottes  
Wort forderte/ zuchte vnd frieden erziel-  
te/ jederman recht schaffte / die vnge-  
horsamen straffte zc. Kete / Ampelent  
vnd Befelhaber / zu solchem trewlich  
raten vnd helfen. Pfarherr vnd Predi-  
ger / Gottes Wort vnd warheit rechtes  
schaffen vnd on schew sagen. Ein jeder  
Bürger / Vnterthan zc. seines thuns  
vnd wercks warten/ Vnd was darüber  
zufellig sein mag / schlecht Gotte lassen  
befohlen sein.

Aber das thut die Wele nicht/ Son-  
dern jederman dencket / Warumb solt  
ich so viel fahr / widerstand vnd feinds  
schafft auff mich laden? Item / Was  
sol ich vmb sonst mühe vnd arbeit ha-  
ben? ich werde es doch nicht hinans füs-  
ren zc. Vnd aus solcher furcht vnd sor-  
ge / entweder leste sein befohlen Ampt  
vnd werck anstehen / oder je nachlässig  
wird.

Aber solche sollen auch wissen / das sie  
nicht Christen sind / noch Gotte zu sei-  
nem Reich vnd befohlenen Ampten die  
nen oder nützen können / Vnd solten/  
wo sie nicht anders thun wolten / auch  
solch Ampt/ jnen von Gott gegeben/ fa-  
ren lassen / Denn es ist nicht gnug / das  
du im Ampt sitze / vnd dich leste sei-  
ren vnd ehren/ Die Emptre vnd Sten-  
de hören wir alle gerne loben vnd eh-  
ren/ Das soltu aber auch wissen / das du  
nicht darumb im Ampt bist/ das du sol-  
lest daher gehen / in schönem Kleid/  
oben an sitzen/ Gnediger Herr vnd Jun-  
cker heissen / Sondern das du des Am-  
ptes/ das